# 3. Teil Revival Workshops "Bezirksfest 2025" (Bericht 1)

10.11.2026

Noch einmal wurde in Thun ein Samstag zum Tag der Erinnerungen und zum Zurückblicken auf das grossartige Bezirksfest, das im 2025 erlebt werden konnte. Wieder haben sich einige Referentinnen und Referenten aufgemacht, um den Teilnehmenden "ihren" Workshop vorzustellen.




Am Morgen startete der Anlass um 9:00 Uhr in der Kirche Thun. Während Pius Wenger mit den Kindern eine Arche bastelte, wandte sich im Kirchensaal "Michael Vatter" mit der Aussage  "Gib deine Träume niemals auf" an die Besucherinnen und Besucher des Anlasses.

Gib deine Träume niemals auf!
Michael Vatter betrat den Kirchenraum in seiner kompletten Bergsteiger Montur und erzielte damit unsere höchste Aufmerksamkeit, die bis zu seinem letzten Wort nach 1.5 Stunden reichte! « Leg deinen Rucksack ab und schalte eine Pause ein». Dies gilt ebenso für eine Bergtour wie eine Lebenswanderung – Raste auch im Gottesdienst. Was ist dein stärkster Gedanke? «Du bist heute was du gestern gedacht hast! Wie steht es mit deinem persönlichen Energiekonto? Trage in deiner Agenda regelmässig ein F für Familie ein. Sammle positive Schlagzeilen jeden Tag in einem Büchlein. Schaffe dir ein Zielbild. Der Wille dieses Ziel zu erreichen ist stärker als Kondition (Leistungsfähigkeit). Deine Vorstellungskraft (Traum) ist stärker als dein Wille. Träume gibt man niemals auf! Falls etwas nicht gelingt, dann verwandle dein Scheitern in ein Sprungbrett nach vorne! Suche Menschen auf, die eine positive Tonspur bei dir hinterlassen (CD)! *Text: Markus Weber*

*Arche basteln*
Ob gross oder klein, alt oder jung, handwerklich geschickt oder zwei linke Hände, eine Arche kann jeder bauen! So geschehen am letzten Revival Bezirksfest Anlass in Thun.
Anschliessend zeigte Marco Frozza, wie das Evangelium verbreitet werden kann. *(Text: Pius Wenger)*

Das Evangelium verbreiten – aber wie?
Marco Frozza motivierte uns den christlichen Glauben ohne Hemmungen zu bekennen. In der spontanen Begegnung dürfen wir unsere Hoffnung mit den Menschen teilen. Den Nächsten holen wir dort ab, wo er gerade im Leben steht. Entscheidend ist offene Fragen zu stellen und dann sich auch Zeit zum aktiven Zuhören zu nehmen. Zum Schluss erhielten wir eine persönliche «Mini-Challenge»: Wie gehe ich jetzt vor?
Mein nächster Schritt – eine konkrete Begegnung – meine erste Frage - bis wann? Dank dem Bekennermut des Kursleiters gehen wir inspiriert und ermutigt an die Arbeit! *Text: Markus Weber*

Workshop mit Pascal Schwandt
Im Workshop „(hin) zum Glauben schreiben“ durften wir uns in verschiedene, angeleitete Schreibaufgaben vertiefen. Die Aufgaben waren schlicht doch sehr tiefgehend und berührend. Meine persönliche Erfahrung aus dem Workshop ist, wenn man Gedanken zum Glauben aufschreibt, tut sich eine völlig neue Welt auf. Springende Gedanken bekommen eine tiefe und eine Klarheit. Es ist eine Bewusstseinserfahrung, die mich tief berührt hat.
Die Aufgaben, die du jederzeit auch zu Hause machen kannst:
1. 3 Minuten schreiben zum Thema: „Wenn ich ehrlich bin, ist mein Glaube im Moment grad…“
2. Ausgehend von Psalm 3 meinen eigenen Psalm verfassen mit den Schwerpunkten: - was belastet mich - was bitte ich - woran halte ich mich fest
3. Einen Brief schreiben. *Text: mw*

Der Wein in der Bibel
Das Verkosten von Geschmacksrichtungen war der Einstieg in die Welt des Weines in der Bibel.
Welche Art von Wein tranken die Zeitgenossen Jesu?
Aus einer beeindruckenden Fülle von Wissen, wurden uns die kulinarischen Kostproben und fachlichen Inputs geschenkt.
Unsere Aufmerksamkeit wurde auf Geschmack des Weines im Hier und Jetzt und die vielen Hinweise in der Bibel geweckt.
Und, was es mit Brot und Wein im Hintergrund unseres Abendmahls auf sich hat.
Mit einer ausführlichen Dokumentation können wir uns jetzt noch intensiver damit beschäftigen. Herzlichen Dank!
*Fotos und Text: Andrea Weber*

Worship mit „The Sound of Love”
Während der Mittagszeit durften die Teilnehmenden des „Bezirksfests Revival“ die Band „The Sound of Love“ mit Worship geniessen. Die Musik begleitete das feine Mittagessen durch die weit geöffneten Flügeltüren oder lud direkt im Kirchensaal zum aktiven Mitmachen ein.
Für jeden Geschmack und jedes Alter hatte die Band passende Lieder dabei. Das Repertoire reichte von zeitgemässen Songs über modernisierte, „fätzige“ Kirchenlieder bis hin zu selbst geschriebenen Stücken der Band. Alle Lieder spiegelten die eigenen Höhen und Tiefen im Leben wider. Die Band verbreitete damit spürbar Liebe, Trost und Begeisterung - und motivierte so alle Anwesenden zum aktiven Mitmachen beim Lobpreis Gottes. Schlicht: Musik, die bewegt und verbindet - ganz im Sinne ihres Bandnamens.
Gestärkt, voller Energie und Freude ging es nach gut einer Stunde weiter mit den nächsten Workshops. *Text: Larissa Sidler*

Loben und Bewerten
Das Maind Map zeigt vier unterschiedliche Arten von Loben. Elf Teilnehmende arbeiteten in Kleingruppen und ihre Lösungen wurden im Plenum besprochen. Persönliche Erlebnisse und Fragen bereicherten das Angebot.
Loben gelingt, wenn wir das Verhalten und nicht die Person loben und wenn wir darauf verzichten, das Verhalten zu bewerten oder zu Beurteilen.
*Text: U.Glatthard*

Im "Bericht 2" gibt es demnächst noch mehr Interessantes zu den Workshops zu lesen!

*Bearbeitung: Brigitte Landmesser*







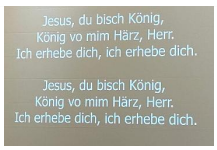











Jesus, du bisch König,
König vo mim Härz, Herr.
Ich erhebe dich, ich erhebe dich.
Jesus, du bisch König,
König vo mim Härz, Herr.
Ich erhebe dich, ich erhebe dich.



